

## *Notiophygus* Gory.

(Coleoptera: Discolomidae.)

Neubeschreibungen und Ergänzungen<sup>1)</sup>.

Von Hans John, Berlin-Steglitz.

(Aus dem Deutschen Entomologischen Institut.)

(Mit 2 Tafeln und 8 Textfiguren des Verfassers.)

Bei der Bearbeitung der Monographie der Gattung *Notiophygus* Gory war es s. Zt. nicht möglich, das in Kopenhagen befindliche Material zu erhalten. Es wurde mir erst 1933 überwiesen und ergab zusammen mit größeren Neusendungen aus Capstadt und London sowie älterem Material der Coll. Sicard, Paris, eine reiche Ausbeute: 19 neue Species, 1 neue Subspecies, 10 Ergänzungen bei Species, von denen bisher nur ein Geschlecht bekannt war, sowie 1 Species eines neuen Subgenus (*Pachyplacus* m.).

Die scharfe Trennung zwischen gefleckten und ungefleckten Species, die sich bei dem bisher vorliegenden Material auch in der Gestalt ausprägte, wurde durchbrochen. Die Vermutung, daß bei einigen Species die Neigung zur Fleckenbildung oder zur Vermehrung vorhandener Flecke besteht, hat sich bestätigt.

Ich erhielt aus Kopenhagen:	24	Exemplare,
London:	26	„
Cape Town:	135	„
Paris:	35	„

Bei den Sendungen aus Capstadt befanden sich 6 Typen, die mir s. Zt. aus Paris zugeschickt wurden, es sind: *N. compactus* Grouv., *N. griseo-variegatus* Grouv., *N. concinnus* Grouv., *N. marginatus* Grouv., *N. asperulus* Fairm. und *N. dilutipes* Grouv.; sie gehören dem Museum Capstadt. Ferner bisher von mir noch nicht gesehene Exemplare von folgenden Typen Grouvelles: *convexus*, *dentipennis*, *transversus*, *bimaculatus*, *comatus*, *cinerascens*, *decoratus*. Das der Beschreibung in der „Monographie“ zugrunde liegende Exemplar von *decoratus* Grouv. ist in Pariser Besitz, das Capstadter Exemplar von *decoratus* Grouv. ist dagegen synonym *Milleri* v. *Castor* m.

<sup>1)</sup> Vgl. Supplementa Entomologica 1929 (Nr. 17) Hans John, „Monographie der Gattung *Notiophygus* Gory“.

Alle Tiere wurden auf die Geschlechtscharaktere geprüft. Wie früher, wurden auch diesmal bei den ♀♀ keine Eier gefunden, obwohl die Fundzeiten sich über das ganze Jahr erstrecken. Einmal fand sich ein Wurm, der die Länge des Wirtstieres fast 18 mal übertraf (s. *simplex* n. sp.).

Bei der Trennung der Arten ist der Vergleich der „Haare“ von Wichtigkeit. Zwei Formen sind stets vorhanden: die 1. Form — klein, wenig variabel und die 2. Form — stets größer als die erste und in der Gestalt bei den einzelnen Species sehr verschieden. Vom einfachen, haar-ähnlichen Gebilde läuft eine Entwicklungsreihe über seitlich verbreiterte Formen mit einem Hauptkiel und Nebenkiele zu schuppenförmigen und mehrflächigen Organen. Ich bezeichne sie stets als „Haare“ und unterscheide 4 Haupttypen (siehe Textabbildungen Fig. I, II u. III). — Das in der Beschreibung häufig vorkommende Wort „Delle“ bedeutet eine an den Rändern verlaufende Vertiefung. Die Angabe „mit Kiel“ bei der Beschreibung der Haare weist auf besonders deutliche Ausbildung des Kieles hin.

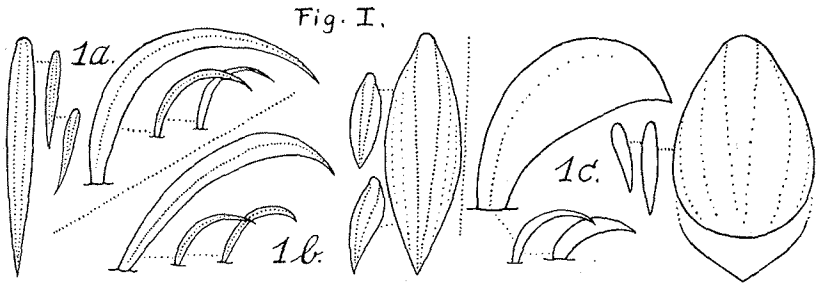


Fig. I. 1. Haupttyp: Haartyp 1a = *milleri* m., zeigt die Haare 1. u. 2. Form von oben und von der Seite; Haartyp 1b = *lugubrinus* Grouv., von der Seite und von oben; Haartyp 1c = *base-niger* m., von der Seite und von oben.

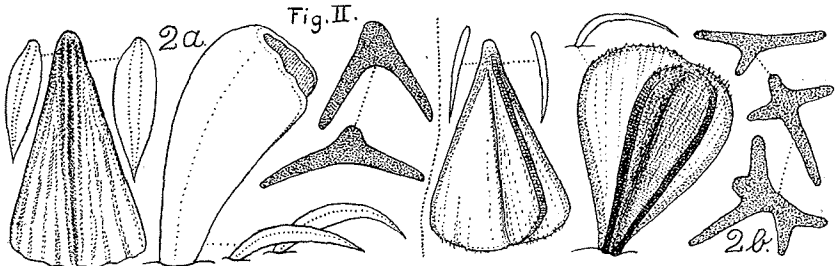


Fig. II. 2. Haupttyp: Haartyp 2a = *marginatus* Grouv., von oben und von der Seite, dazu (ganz punktiert) zwei Haar-Querschnitte. Haartyp 2b = *compactus* Grouv., von oben und von der Seite, dazu drei Haar-Querschnitte.

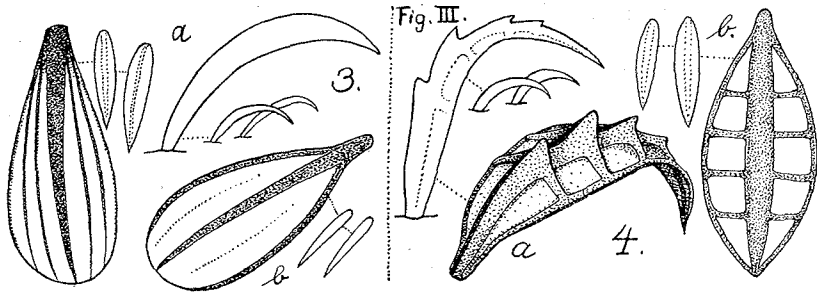


Fig. III. 3. Haupttyp: Haartyp 3; a = *funestus* Grouv., von oben und von der Seite, b = *brevi-pronotatus* m., von oben. — 4. Haupttyp: Haartyp 4; a = *pseudoperplexus* m., von der Seite und halbseitlich, um die „Zähnen“ des Kieles zu zeigen, b = *submaculosus* m., von oben, bildet keine Zähnen oder nur andeutungsweise.

Zum Haupttyp 1 gehören alle schmalen, lanzettlichen oder schuppenförmigen Gebilde, soweit sie einen oder mehrere Längskiele haben und eine Spitze zeigen. (Infolge starker Krümmung ist diese oft von oben nicht erkennbar, s. Haartyp 1c!) Zum Haupttyp 2 gehören alle ein- bis mehrflächigen Gebilde, die fächerartig gebaut, also distal verbreitert und quer abgestutzt sind. Haupttyp 3 ist schuppenförmig, distal abgerundet und zeigt sehr kräftige, längslaufende Nebenkiele. Haupttyp 4 ist lanzettlich, ähnlich Haartyp 1b, sendet aber von dem dicken Kiel Queräste ab, die die Seitenflächen gitterartig aufteilen.

Über die Lebensweise schreibt Dr. Hesse, Capstadt, in einem Brief an Dr. W. Horn, Berlin-Dahlem: „... *Notiphagus* ist noch nicht gefunden in Karoo und den trocknen Teilen von S. W. Afrika. Der Hauptaufenthalt scheint unter Steinen, Holz, Moder, zwischen Laub, Streu etc. zu sein, wo eine gewisse Feuchtigkeit herrscht. Die Verbreitung folgt der bewaldeten Zone und beschränkt sich hauptsächlich auf die Küstenregion“. — Die bisher vorliegenden Fundorte befanden sich östlich von Capstadt, inzwischen wurde 1 Exemplar westlich in Namaqualand gefunden.

#### *N. depstus* n. sp.

Nahe *lunatus* m., dunkelbraun, breit-rund, stark konvex. Das Chitin ist schwarz-braun, die Haare sind gelb-braun und gelb-grau. Die helleren gelb-grauen Haare stehen in Gruppen fast in der gleichen Anordnung wie die hellen Flecke bei *lunatus* m. Haartyp 1b, 1. Form ziemlich dick, bräunlich und z. T. gelblich-grau; 2. Form groß, schmal, aber in der Form und Ausbildung variierend. Ihre Farbe ist braun bis hellbraun, an einigen Stellen gelb-grau. — Bei diesen helleren Haaren sieht man einen Kiel und verstärkte Seitenränder, die Fläche dazwischen ist transparent. Die Oberfläche des Chitins ist glänzend und quillt zwischen den großen, eingestochenen Punkten stark hervor. Länge 4,3, Breite 3,5 mm.

Pronotum:  $1,5 \times 2,5$  mm, im ganzen weniger konvex als die Elytren. Der Discus mit vertiefter Sagittallinie, welche Apex und Basis nicht erreicht und 2 tiefen Dellen, die sich medial neben der Sagittallinie befinden. Die Randstücke liegen flach, sie sind mit scharfer Kante an der Innenleiste vom Discus abgesetzt. Ihre Breite ist überall gleich und ihre Oberfläche in der apikalen Hälfte leicht konvex. Die apikale Ecke ist stumpf vorgezogen, die basale Ecke scharf geschnitten. Die Randleisten sind schwach entwickelt. Auf dem basalen Teil der Randstücke befinden sich einige große, irreguläre, eingestochene Punkte. Die mehrfach gewellte Oberfläche des Discus ist mit großen, flachen und auch z. T. etwas tieferen, eingestochenen Punkten bedeckt, von denen einige leer zwischen den anderen in 2. Form behaarten stehen. Scutellum: dick, mit konkaver Basis, in beiden Formen gelb-grau behaart. Elytren: stark konvex. Die Basis folgt ganz dem Pronotum. Die Schulter ragt über die Basal-Ecke des Pronotums etwas hinaus und ist fest an diese angeschmiegt. Gleich dahinter biegt der Seitenumriß scharf stumpfwinklig ab; er ist im ganzen spitz-oval, aber sehr breit, mit leichter Einziehung im Suturalwinkel. Die Randpartie ist breit und deutlich bis zur Spitze abgesetzt, wo sie etwas schmaler wird; sie ist an der Schulter kräftig aufgebogen und vom Discus in ganzer Länge durch unregelmäßige, aber tiefe eingestochene Punkte abgesetzt. Mit solchen sehr großen und tiefen Punkten ist der ganze Discus, die Randpartie ausgenommen, unregelmäßig bedeckt. Die Basaltuberkel sind klein, stehen aber auf einer starken Verdickung. Die 5—6 Randtuberkel sind offen und stehen innen an der Randleiste. Der ganze Rand ist jedoch unregelmäßig gewellt und diese Wellen sind zahlreicher als die Tuberkel. Sie täuschen daher leicht eine größere Tuberkelzahl vor. Über die Flecke vgl. das oben Gesagte. Die Suturallinie ist tief eingedrückt. Kopf: mit offenen Tuberkeln über der Insertion der Fühler. Fühler: schwarzbraun, die ersten Geißelglieder hellbraun. Basalglied in beiden Formen behaart, die Geißel ist hellbraun behaart und ziemlich lang. Die Keule ist dick, mit leichter distaler Einschnürung. Beine: schwarzbraun, die Tarsen sind etwas heller. Die Schenkel überragen den Umriß des Körpers ein wenig. Die Behaarung ist im ganzen spärlich, ihre Farbe gelb-grau. Die Tibien sind proximal fast bis zur Hälfte dunkelbraun behaart. Die Unterseite ist sehr spärlich und kurz gelb-grau behaart. Bemerkenswert ist die Ausbildung der ersten 3 Sternite. Der Intercostalprozeß (1. Sternit) ist vom 2. Sternit durch eine tiefe Furche getrennt. Das 2. Sternit ist vom 3. ebenfalls durch eine Furche getrennt. Das 6. Sternit ist an der Anal-seite medial etwas gezipfelt und dieser Zipfel ist etwas aus der Fläche gehoben. Das 7. Sternit hat einen fast geraden Analrand; seine Fläche

ist medial etwas konkav. Das 7. Tergit ist flach, mit einer leichten medialen Erhebung in der Sagittallinie.

Material: 1 ♀, British Museum. Fundort: Eshowe, Natal (Januar), leg. G. B. Hardenberg. Abbildungen: Taf. 1, Nr. 1 Umriß; Taf. 2, Nr. 17 Sternite ♀.

### *N. Thornei* n. sp.

*Bimaculatus*-Gruppe. Breit-oval, lichtgrau, mit variablen schwarzen Flecken; mit Marginalflecken und Subscutellarfleck. Haartyp 1 b. Die Haare sind locker gestellt, weißgrau, kurz und ziemlich dick. 1. Form groß, dick, mit scharfer Spitze und deutlichem Kiel. Ihre Zahl ist auf dem Pronotum verhältnismäßig geringer als auf den Elytren. 2. Form medial stark verbreitert, aufrecht stehend, mit dickem Kiel und scharfer Spitze. Auf dem Pronotum entspringen diese Haare meist außerhalb oder dicht am Rande der eingestochenen Punkte. Länge 5, Breite 4 mm und entsprechend kleiner.

Pronotum: 1,5 × 3 mm. Discus stark gewölbt, Kopfausschnitt rund. Die Randstücke liegen basal ziemlich flach, sie sind gut abgesetzt und außen und innen mit kräftiger Leiste versehen; ihre größte Breite liegt beim 2. Tuberkel. Die apikale Ecke ist abgestumpft, die basale Ecke ist etwas schärfer. Am basalen Ende der inneren Leiste, längs der Basis, befindet sich eine blanke Stelle. Jederseits 2 Marginalflecke, 2 apikale und 2 basale Flecke. Scutellum: weiß-grau behaart. Elytren: Basis zwischen den Basaltuberkeln und der Schulter leicht konkav, die Schulter kräftig vorgezogen. Die Schulter-Ecken sind rund. Der Gesamtumriß ist breit-oval, zwischen 2. und 3. Tuberkel fast gerade oder schwach konkav. Die Randpartie ist bis zur Spitze deutlich abgesetzt. Auf der gut entwickelten Randleiste sitzen jederseits 6—7 Tuberkel in kräftigen Marginalflecken. 2 Basalflecke, 1 großer Subscutellarfleck, 8 Discoidalflecke, von denen 4 hinter der Mitte in einer Reihe stehen. Hinter dem Subscutellarfleck finden sich gelegentlich 2 subsuturale Flecke. Kopf: mit je 1 Fleck über der Insertion der Fühler. Mundwerkzeuge schwarz. Fühler schwarz, 2. Glied braun. Das Basalglied ist in beiden Formen behaart. Die Geißel ist kräftig weiß-grau behaart. Die Keule ist länglich-rund, zart weiß-grau behaart (Sekret-Tropfen). Beine: Schwarz, weiß-grau behaart. Die Schenkel reichen bei den ♂♂ bis zum Körperumriß, bei den ♀♀ sind sie etwas kürzer. Die Tibien sind anliegend in beiden Formen behaart. Die Unterseite ist dünn weiß-grau behaart. Sternite ohne besondere Merkmale.

Von 8 Exemplaren zeigen 2 ♀♀ vermehrte elytrale Tuberkelzahl: 8 : 7 und 9 : 9. 1 ♂ zeigt einen angedeuteten Suturalfleck vor der Mitte und 3 ♀♀ zeigen an der entsprechenden Stelle 2 Subsuturalflecke. Bei 3 Exemplaren ist die Fläche der pronotalen Randstücke leicht konkav.

Material: 2 ♂♂, 3 ♀♀ Cape Town, 1 ♂♀ Dahlem. Fundort: George District, C. P. leg. C. Thorne (August). Abbildungen: Taf. 1, Nr. 3 Umriß, Taf. 2, Nr. 3 Penis.

*N. aemulus* n. sp.

*Bimaculatus*-Gruppe. Ähnlich *Thornei* m., doch mit schwarzem Scutellum. Mit Marginalflecken und Subscutellarfleck. Haartyp 1 b. Beide Haarformen sind etwas schlanker als bei *Thornei*. Länge 5, Breite 3,7 mm und entsprechend kleiner.

Pronotum: 1,5 × 3 mm. Die Randstücke sind kräftig vom Discus abgesetzt und liegen über seinem Niveau. Die vermittelnde schräge Fläche zwischen Discus und innerer Leiste ist ziemlich breit. Die apikale Ecke ist abgestumpft. Der Umriß der Randstücke hinter dem 2. Tuberkel läuft rund zum basalen Abschnitt hin, die Ecke springt plötzlich hervor zu einer stumpfen, rechtwinkligen Spitze. Am apikalen sowie am basalen Ende der inneren Leiste befindet sich wie bei *consanguineus* eine blanke Stelle auf dem Discus. Die Basis des Discus ist stark konvex. Jederseits 2 große Marginalflecke, 2 apikale, 2 discoidale und 2 basale Flecke. Scutellum: schwarz. Elytren: Basis dem Pronotum angeschmiegt, von den Basaltuberkeln her schräg nach außen zur runden Schulter laufend, so daß ein Spalt zum Pronotum hin entsteht; von der Schulter im leichten Bogen bis zur breitesten Stelle in Höhe des 3. Tuberkels, dann breit-rund zur Spitze zusammenlaufend, mit deutlicher Einziehung im Suturalwinkel. Die Randpartie ist kräftig abgesetzt bis zur Spitze, an den Schultern etwas aufgebogen, mit 6—7 starken Tuberkeln in großen Marginalflecken. 1 schwacher Subscutellarfleck, 2 Basalflecke, 2 dicht zusammenstehende Subsuturalflecke vor der Mitte (bei einem ♂ nur durch wenige schwarze Haare angedeutet), 8 Discoidalflecke, davon 4 in einer Querreihe hinter der Mitte. Kopf: 1 Scheitelfleck, je 1 Fleck über der Insertion der Fühler. Fühler: schwarz, 2. Glied rot-braun. Basalglied in beiden Formen weiß-grau behaart. Geißel: kräftig weiß behaart. Keule groß, vorn quer abgestutzt, mit zarten, langen, weißlichen Haaren (Sekret-Tropfen). Die Behaarung der Unterseite ist spärlich weiß-grau, auf den Sterniten sehr dünn. Sternite ohne besondere Merkmale der Geschlechter. Beine: schwarz, spärlich weiß-grau behaart. Die Schenkel erreichen bei beiden Geschlechtern den Körperumriß. Die Behaarung der Tibien ist etwas dichter und stärker gekrümmt als bei *Thornei*.

Material: 1 ♂♀ Cape Town, 1 ♀ Dahlem. Fundort: 7 Weeks Poort Berg, Ladysmith, 5000—6000 ft., leg. H. K. Barnard (Dezember).

Abbildungen: Taf. 1, Nr. 4 Umriß, Taf. 2, Nr. 4 Penis.

*N. cinerascens* Grouv.

(s. Monogr., p. 33) Ergänzung: Die Sternite des ♂ gleichen denen des ♀. Das Pronotum des ♂ ist verhältnismäßig breiter als beim ♀, der Gesamtumriß etwas mehr viereckig-rundlich. Die Typen Grouvelles und alle bisher gefundenen Exemplare waren ♀♀; die beiden neuen ♂♂ erscheinen im Vergleich wegen der Abweichung ihrer Umrißform zuerst fremdartig.

Material: 1 ♂♀ British Museum, 1 ♂♀ Dahlem. 1 ♀ (Type Grouv.) Cape Town. Fundort: 2 ♂♂ 1 ♀. Mossel Bay, leg. R. E. Turner (April, August, Oktober), 1 ♀ (Type) leg. Overbeck. 1 ♀ Malvern, Natal, leg. Backer. Abbildung: Textfigur IV, Penis.

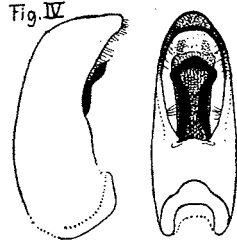


Fig. IV. Penis *N. cinerascens* Grouv.

*N. transversus* Grouv.

(s. Monogr. p. 33) Ergänzung: Kopf mit je 1 kleinen Fleck über der Insertion der Fühler. Fühler: braun, Keule schwarz, breit, schräg abgestutzt, mit distaler Abschnürung; Basalglied in beiden Formen behaart, Geißel und Keule farblos-glänzend behaart (Sekret-Tropfen).

Material: 1 ♂ (Type Grouv.) Cape Town, 1 ♂ Dahlem. Fundort: Hanover, leg. C. von Sebziner.

*N. latus* n. sp.

*Bimaculatus*-Gruppe. Nahe *cinerascens*, in der Behaarung des Körpers und der Fühler ihm sehr ähnlich, in der Breite des Körpers und Ausbildung der elytralen Flecke *transversus* ähnlich, aber durch die feine Behaarung und das Fehlen der 6 pronotalen Discoidalflecke zu unterscheiden. Mit großen Subscutellarfleck und Marginalflecken. Haartyp 1 b. Länge 4,9, Breite 4 mm.

Pronotum: 1,5 × 3 mm. Der Discus ist von vorn gesehen medial stark gewölbt, lateral schwach konkav. Die Randstücke sind am basalen Tuberkel stark gerundet, ihre Breite nimmt vom Kopfausschnitt bis zum basalen Tuberkel zu und verringert sich dann, so daß der basale Abschnitt kürzer als der apikale ist; die apikalen Ecken sind stumpf, die basalen Ecken etwas spitz vorgezogen. Die Basis des Discus ist stark konvex. Jederseits 2 marginale Flecke. Scutellum: hell behaart, lateral mit einigen schwarzen Haaren. Elytren: Die Basis ist zwischen den starken Basaltuberkeln schwach konkav, die abgerundeten

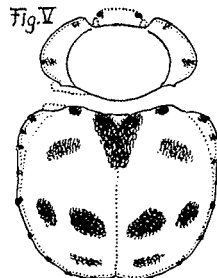


Fig. V. *N. latus* n. sp.

Schulterecken sind etwas vorgezogen. Der Gesamtumriß ist breit und viereckig-rundlich, zwischen dem 2.—4. Tuberkel schwach konkav. Die Randpartie ist an der Schulter breit abgesetzt, die Randleisten am ganzen Außenrand sehr deutlich, mit 8—9 vorspringenden Tuberkeln in kleinen Flecken. 2 basale Flecke, 1 großer Subscutellarfleck, 6—8 discoidale Flecke (das Fleckenpaar an der Elytrenspitze kann fehlen). Kopf: mit je 1 kleinen Fleck über der Insertion der Fühler. Fühler: schwarz-braun, das 2. Glied hellbraun. Das Basalglied ist zart grau behaart, die Geißel ist farblos-glänzend behaart. Beine: schwarz, mit feiner, locker gestellter Behaarung. Die Unterseite mit den Epipleuren ist sehr zart und locker behaart. Die Sternite haben keine besonderen Merkmale.

Material: 1 ♀ British Museum, 1 ♀ Dahlem. Fundort: Mossel Bay, leg. R. E. Turner (Oktober).

Abbildung; Textfigur V, Umriß.

#### *N. paulamaculosus* m.

(s. Monogr. p. 35) Ergänzung: Die Species neigt zu veränderlicher Fleckenbildung. 7. Sternit des ♂ mit leichter basaler Delle.

Material: 1 ♂, 2 ♀♀ Cape Town, 2 ♀♀ Dahlem, 1 ♀ Stockholm. Fundort: Cap b Sp., leg. Åckerberg, Keurbooms River, Knysna, leg. K. H. Barnard (Januar), George C. P. leg. K. H. Barnard (Januar). Abbildungen: Taf. 2, Nr. 1 Penis, Nr. 20 Sternite ♂).

#### *N. consanguineus* n. sp.

*Bimaculatus*-Gruppe. Die Species steht verwandtschaftlich zwischen *cinerascens* Grouv. und *paulamaculosus* m. Haartyp 1b, sehr dicht behaart. Mit Marginalflecken und Subscutellarfleck. Länge 4,8, Breite 3,7 mm.

Pronotum: 1,5 × 3 mm. groß, überall gleichmäßig gewölbt. Die Randstücke sind etwas über das Niveau des Discus gehoben und im Umriß stark gebogen. Der apikale Abschnitt springt im stumpfen Winkel aus der Rundung des Kopfausschnittes hervor, seine Ecke ist stumpf. Die größte Breite der Randstücke liegt am 2. Tuberkel, zum basalen Abschnitt hin werden sie schmaler. Die basale Ecke ist bei einem Exemplar ohne Schärfe, bei dem anderen zeigt sich eine leichte Einziehung vor der Ecke. Die äußere Randleiste ist schwach ausgebildet, die innere ist scharf geschnitten gegen den Discus abgesetzt, mit einer schrägen Seitenfläche, welche den Übergang vermittelt. Am basalen Ende der inneren Leiste setzt eine kurze, komma-ähnliche, blanke Stelle an, die an der Basis des Discus entlang liegt; am apikalen Ende der inneren Leiste liegt am entsprechenden Orte eine punktartige blanke Stelle. Jederseits 2 große Marginalflecke. Scutellum: hell behaart, etwas aufgetrieben. Elytren: Die Basis ist an der Schulter nur wenig vom Pronotum ge-



trennt. Die Schulter ist abgerundet und etwas vorgezogen. Der Gesamtumriß ist breit U-förmig ohne oder mit nur sehr schwacher Einziehung an der Spitze. Die Randpartie ist an der Schulter leicht aufgebogen, im ganzen nebst der Randleiste wenig ausgebildet. Je 6 Tuberkel stehen in kräftigen Flecken; außerdem 2 Basalflecke, 1 großer Sukscutellarfleck, fleck, 8 kräftige, meist eckige Discoidalflecke, von denen die mittleren 4 kurz hinter der Mitte in einer Reihe stehen. Die eingestochenen Punkte sind größer und tiefer als auf dem Pronotum, wo sie unter der dichten Behaarung fast verschwinden. Unterseite: spärlich behaart. Prosternum bis Metasternum und Sternite sind länger behaart als die Epipleuren. Bei den ♂♂ zeigt das 4., 5. u. 6. Sternit medial eine leichte Parallelfurche am Basalrand; das 7. Sternit basal eine leichte Delle. Beine: schwarz, weiß-grau behaart, Schenkel bis zum Umriß des Körpers reichend, spärlich besetzt mit langen, dünnen Haaren, Tibien dichter behaart in beiden Formen. Kopf: mit je 1 Tuberkelfleck über der Insertion der Fühler. Diese sind schwarz, das Basalglied ist wie der Kopf behaart. Geißel und Keule sind mit langen, glänzend-farblosen Haaren besetzt; die Keule ist lang, schräg abgestutzt, die Abschnürung am distalen Ende ist schwach (Sekret-Tropfen).

Material: 1 ♂ Cape Town, 1 ♂ Dahlem. Fundort: Meiringspoort, leg. K. H. Barnard (Februar). Beide Exemplare waren auf der Oberseite rostfarbig verschmutzt.

Bei einem Vergleich mit den oben erwähnten verwandten Species ergaben sich folgende Unterschiede in der Behaarung

„Haare“	1. Form	2. Form
I <i>cinerascens</i> :	sehr klein, schmal	groß, breit
II <i>paulomaculosus</i> :	„ „ doppelt so viel als I	länger u. schmaler als I
III <i>consanguineus</i> :	dick, doppelt so viel als I	kleiner, kompakter als I und aufgerichtet

Abbildungen: Taf. 1, Nr. 2 Umriß; Taf. 2, Nr. 2 Penis, Nr. 18 Sternite ♂.

*N. perplexus* m.

(s. Monogr. p. 38) Ergänzung: Duster-grau, die Flecke wenig sichtbar, Haartyp 1 a. Haare 2. Form schwarz, nur an den Rändern des Pronotums und der Elytren weiß. Kopf: je 1 Fleck über der Insertion der Fühler, gelegentlich Andeutung eines Scheitelfleckes.

7 von 14 Exemplaren haben keinen Suturalfleck, bei einzelnen Exemplaren teilt er sich. Die ♂♂ sind z. T. schlanker als die ♀♀, ihre Sternite sind ohne besondere Merkmale.

Material: 3 ♂♂ 7 ♀♀ British Museum, 2 ♂♂ 2 ♀♀ Dahlem.  
Fundort: Swellendam, leg. R. E. Turner (November). Abbildung:  
Taf. 2, Nr 6 Penis.

*N. pseudoperplexus* n. sp.

Nahe *submaculosus* m. In der Gestalt und äußeren Erscheinung *perplexus* m. ähnlich, doch größer und im Verhältnis breiter. Schwarz-grau, mit deutlichen Marginalflecken und vielen, nur durch die Lupe erkennbaren Discoidalflecken. Mit Subscutellarfleck. Haartyp 4. Haare 1. Form weiß, klein. Haare 2. Form schwarz, nur am Umriß des ganzen Körpers weiß. Sie bilden große, medial verbreiterte Blättchen, deren Kiel oberseits gezähnt ist, wodurch diese Species sich sofort von *perplexus* unterscheidet. Länge 4,25, Breite 3,2 mm.

Pronotum: 1,5×3 mm. Der Discus ist basal stark konvex. Die Randstücke sind im Umriß etwas kantig und gut abgesetzt, mit starker, innerer Leiste, die zum Discus hin in einer schrägen Fläche abfällt. Diese innere Leiste springt in der Nähe des Kopfausschnittes konvex hervor, die Fläche des Randstückes aber ist dort konkav. Je 2 schwache Marginalflecke. Scutellum: weiß behaart. Elytren: Die Basis fällt von den Basaltuberkeln her schräg zur Schulter hin ab, so daß ein breiter Spalt zwischen Schulter und Pronotum entsteht. Die Schulter ist rund. Der Umriß ist breit U-förmig, zwischen dem 2. und 3. Randtuberkel etwas konkav, mit leichter Einziehung im Suturalwinkel. Die 6 Tuberkelflecke sind durch dicke weiße Haare 2. Form getrennt. Weiße Haare stehen auch an der Basis zwischen Basaltuberkel und Scutellum. Bei Seitenansicht werden viele Flecke sichtbar, die durch eine Schwärzung der Haare 1. Form entstehen: 2 basale, 1 großer subscutellarer, dicht dahinter 2 subsuturale, 10 discoidale, davon 4 vor der Mitte, 4 große hinter der Mitte, 2 im Spitzenteil. Die Marginalflecke sind kräftiger und springen auf die Epipleuren über. Kopf: Je 1 Fleck über der Insertion der Fühler, sowie weiße Randstellen am Clypeus und besonders stark über den Augen. Fühler: dunkelbraun, das 2. Glied gelb-braun. Das Basalglied ist weiß behaart in beiden Formen; die Geißel ist mit langen weißen Haaren besetzt. Die Keule ist länglich-rund und quer abgestutzt. Beine: schwarz, die Schenkel sind spärlich weiß behaart, die Tibien an der Außenseite dicht weiß behaart in beiden Formen; die Tarsen sind oberseits mit dünnen weißen Haaren besetzt. Die Unterseite ist kurz weißlich behaart, auf den Sterniten etwas länger. Die Sternite des ♀ ohne besondere Merkmale.

Material: 1 ♀ British Museum. Fundort: Worcester, C. P., leg. R. E. Turner (August). Abbildung: Taf. 1, Nr. 15 Umriß. Textfigur III, Haartyp 4, zeigt bei a ein Haar seitlich und halb-seitlich.

*N. base-niger* n. sp.

Nahe *circumvallatus* m. Trüb-grau, mit schwarzer Basis der Elytren und des Pronotums. Haartyp 1 c. 1. Form weiß-grau, in den Flecken z. T. braun-schwarz; 2. Form sehr breit, mit scharfer Spitze, die nur von der Seite gesehen werden kann. Das einzelne Haar ist trüb-weiß, ohne deutlichen Kiel und stellt eine dicke hohle Schuppe dar. Die Haare entspringen auf dem Pronotum aus der Mitte der eingestochenen Punkte. Außerhalb der Flecke stehen über die ganze Oberfläche verstreut einige dunkle Haare. Die eingestochenen Punkte sind auf dem Pronotum groß und tief, auf den Elytren kleiner, die Zwischenräume sind granuliert. Länge 4,8, Breite 3,8 mm.

Pronotum: 1,5×3 mm. Medial stärker gewölbt als lateral. Die Randstücke sind sehr breit und liegen flach; sie sind über den Discus gehoben und scharf abgesetzt, ihre Randleisten sind schwach ausgebildet. Die Krümmung ihres äußeren Umrisses ist bei den beiden Tuberkeln besonders stark, so daß der Umriß sich aus 3 deutlichen Abschnitten zusammensetzt. Der apikale Abschnitt ist etwas schmaler als der basale, die Ecken beider sind abgestumpft. An der Basis befindet sich am Innenrand der Randstücke eine dreieckige blanke Stelle. Der Kopfausschnitt erscheint von oben gesehen trapezförmig. Jederseits 2 Marginalflecke, 1 großer Apikalfleck, der die ganze Breite des Kopfausschnittes einnimmt (in Sagittallinie stehen einige helle Haare), 2 Basalflecke in Form breiter Bänder, die medial zusammenfließen, aber durch einige weiße Haare getrennt sind. Scutellum: medial weiß, lateral schwarz-braun behaart. Elytren: die Basis läuft von den Basaltuberkeln schräg zur Schulter, so daß ein Spalt zum Pronotum hin entsteht. Die Schulterecke ist rund, der Gesamtumriß oval. Seitlich gesehen, ist die Krümmung der Rückenlinie so stark, daß sie zur Spitze hin senkrecht abfällt oder sogar etwas rückläufig wird. Die Randpartie ist schmal, an der Schulter etwas aufgebogen, zur Spitze hin ganz verschwindend. Auf der Leiste stehen 6—8 Tuberkel in schwarzen Flecken. Eine große, basale Verdunkelung umfaßt von den Basaltuberkeln her das Scutellum und reicht undeutlich bis in die Höhe des 2. Tuberkels. Undeutlich sind ferner Anhäufungen dunkler Haare, von denen sich 2 Stellen discoidal und 1 Stelle sutural vor der Spitze erkennen lassen. Beim Beginn des letzten Drittels der Suturalinie, vor der Spitze, befindet sich eine markierte, schwach erhöhte Stelle, von welcher aus eine schmale Partie der Elytren halb bis zur Spitze laufend konkav ausgebildet ist. Kopf: Je 1 Fleck über den Augen, 2 Flecke am Rande des Clypeus, medial zusammenfließend. Fühler: schwarz-braun, Basalglied grau behaart. Geißel mit sehr kurzen, dunklen Haaren. Keule kurz, mit distaler Abschnürung und distal stehenden, farblosen Haaren. Beine: schwarz. Die Schenkel überragen den Körper

ein wenig. Sie sind proximal und unterseits dunkel behaart, distal und oberseits hell behaart. Die Tibien sind unterseits dunkel behaart, oberseits dicht und in beiden Formen hell behaart. Die Tarsen sind dunkel behaart. Die Unterseite des Körpers ist grau behaart, am dichtesten auf dem Prosternum. Zu den letzten Sterniten hin werden die Haare dünner und bräunlich. Die Trennung zwischen 2. und 3. Sternit ist kaum angedeutet. Das 6. Sternit des ♀ ist analseitig schwach konkav und besitzt dort medial eine dreieckige Delle. Das 7. Sternit ist analseitig stark konvex. Die ganze Mitte dieses Sternits wird von einer großen, flachen Delle eingenommen, aus der sich medial ein rundlicher Kegel erhebt, der mit braunen Borsten besetzt ist.

Material: 2 ♀♀ Cape Town, 1 ♀ Dahlem. Fundort: George District, C. P., leg. C. Thorne (August). Abbildungen: Taf. 1, Nr. 14 Umriß, daneben Kopf; Taf. 2, Nr. 23 Sternite ♀.

#### *N. simplex* n. sp.

Bei dieser Species ist die Stellung und Ausbildung der Haare sehr ähnlich *maculicornis* Gory. Haartyp 1c. Haare 1. Form klein, gelegentlich, besonders lateral, mit einigen 2 bis 3 mal größeren untermischt. Haare 2. Form nicht scharf geschnitten und gekielt wie bei *maculicornis*, sondern blasig wirkend, undurchsichtig, dick und mehr der Grundfläche anliegend. Länge 4,6, Breite 3,5 mm.

Pronotum: 1,5×2,9 mm. Der Discus und die Randstücke liegen in gleicher Krümmung. Die Randstücke sind in ganzer Länge fast gleich breit, ihr apikaler Abschnitt ist etwas herabgezogen; die Ecken sind apikal und basal abgestumpft. Die Basis des Kopfausschnittes springt konvex vor. Die Basis des Discus bildet zusammen mit den basalen Abschnitten der Randstücke nur eine sehr schwach konvexe Linie. Elytren: Die Basis ist zwischen den Basaltuberkeln stark konkav. Es bildet sich daher ein Spalt zwischen Pronotum und Elytren. Die Schulterpartie ist rund. Der Umriß ist zwischen dem 3. bis 5. Tuberkel fast gerade und läuft dann spitz-rund zusammen. Die größte Breite liegt kurz hinter der Mitte. Die Randpartie ist nicht ausgebildet, die Leiste ist beim ♀ schwach, mit 10—11 schwer sichtbaren Tuberkeln, während beim ♂ Leiste und Tuberkel kräftiger entwickelt sind. Seitlich betrachtet, erscheint das ♂ ebenso wie bei *maculicornis* flacher gebaut als das ♀. Scutellum: Basis leicht konkav. Fühler: schwarz. Die ersten Geißelglieder sind rotbraun, farblos behaart, die übrigen sind dunkel behaart. Die Keule ist kurz, mit distaler Abschnürung. Beine: schwarz, spärlich behaart. Die Tibien sind an der Außenseite dicht behaart. Die Schenkel überragen den Körperumriß nur wenig. Die Unterseite ist dünn und spärlich hell behaart, in beiden Geschlechtern mit einer Vermehrung und Vergrößerung der

Haare in Suturalinie vom Prosternum bis zum 3. Sternit. Beim ♂ bilden sie zwischen den Coxae 2 und 3 und auf dem 1. bis 3. Sternit eine hellgraue Bürste. Das 5. bis 7. Sternit zeigt einen zusammenhängenden Eindruck, so, daß das 5. Sternit leichter, das 6. Sternit stärker medial eingedrückt ist, während das 7. Sternit basal tief liegt, analseitig aber einen wulstig erhöhten Rand besitzt. Beim ♀ trägt das 6. Sternit eine viereckig-rundliche Delle von wechselnder Tiefe. Das 7. Sternit ist flach.

Material: 1 ♂, 2 ♀♀ Cape Town, 1 ♀ Dahlem. Fundort: Grahamstown, leg. R. T. Lawrence (Februar). Abbildungen: Taf. 1, Nr. 13 Umriß, Taf. 2, Nr. 11 Penis, Nr. 22 Sternite ♂♀.

Bemerkung: Bei einem ♀ wurde in der Leibeshöhle, dazu den ganzen Raum bis zu den Elytren ausfüllend, ein in Schleifen zusammengelegter, zäher Wurm von 89 mm Länge gefunden. Herr Dr. Goffart (Kiel-Kitzeberg) war so liebenswürdig, ihn als eine Nematode der Gattung *Mermis* zu bestimmen.

#### *N. Lawrencei* n. sp.

Nahe *maculicornis* Gory. Hellgrau, etwas walzenförmig, mit breitem Pronotum. Haartyp 1a. Haare 1. Form zahlreich, klein, dünn und spitzig. Haare 2. Form groß, mit langer, scharfer Spitze, basal aufrecht stehend, distal stark gekrümmt. Länge 5, Breite 3,8 mm.

Pronotum: 1,6 × 3,5 mm. Plump, fast so breit wie die Schultern der Elytren. Der Discus ist von vorn gesehen schwächer gewölbt als die Elytren. Die Randstücke sind breit, am Kopfausschnitt herabgezogen, im Umriß stark gerundet. Die Innenleiste setzt mit scharfer Kante gegen den Discus ab. Die Außenleiste ist dick, mit 2 großen, offenen Tuberkeln. Der apikale Abschnitt hat eine abgerundete Ecke und ist so breit wie der basale Abschnitt, dessen Ecke stumpf ist. Die Basis des Discus ist wenig konvex. Die eingestochenen Punkte sind schwach und klein, die Haare 2. Form entspringen an ihren Rändern. Scutellum: etwas vom Pronotum abstehend. Elytren: seitlich gesehen dorsal wenig, zur Spitze stark gewölbt. Von hinten gesehen dorsal stärker gewölbt als lateral. Basis zwischen den großen Basaltuberkeln konkav. Die Schulter ist abgerundet. Der seitliche Umriß ist bis zur Mitte fast gerade, dann oval zusammenlaufend, mit leichter Einziehung im Suturalwinkel. Die Randpartie ist kaum abgesetzt. Die Randleiste ist kräftig bis zur Spitze, mit 11—12 Tuberkeln besetzt. Die eingestochenen Punkte sind groß und tief. Kopf: mit offenen Tuberkeln über den Augen. Die Mundwerkzeuge sind schwarz. Fühler: schwarz, 2. Glied rotbraun. Das Basalglied ist grau behaart. Die Geißel ist weißlich-glänzend behaart. Die Keule ist groß, flach, quer abgestutzt, mit distaler Abschnürung. Beine: schwarz, grau behaart. Die Schenkel reichen bis zum Umriß des Körpers. Die

Unterseite ist sehr locker und dünn grau behaart. Die Sternite sind medial etwas stärker gewölbt als lateral. Das 1. Sternit setzt sich in deutlicher Trennung vom tieferliegenden 2. Sternit ab, die Trennung des 2. vom 3. ist nur durch einige Punkte angedeutet. Das 4. bis 7. Sternit besitzt basal eine schmale am Rande liegende Furche, die sich beim ♂ am 7. Sternit zu einer leichten medialen Delle ausbildet.

Material: 1 ♂ ♀ Cape Town. 1 ♂ ♀ Dahlem. Fundort: Grahamstown, leg. R. T. Lawrence (Februar). Abbildungen: Taf. 1, Nr. 12 Umriß, Taf. 2, Nr. 12 Penis.

#### *N. livens* Grouv.

(s. Monogr. p. 51.) Ergänzung: Die Beschreibung der ♂ Sternite wird bestätigt durch ein gut erhaltenes ♂ Exemplar.

Material: 1 ♂, 2 ♀ ♀ Cape Town, 1 ♀ Dahlem (verglichen mit 2 Cotypen Grouvelles aus Paris). Fundort: Keurbooms River, Knysna, leg. K. H. Barnard (Januar). Abbildung: Taf. 2, Nr. 13 Penis

#### *N. denticulatus* Grouv.

(s. Monogr. p. 53.) Ergänzung: Die Haare 2. Form sind lang und etwas wirr, transparent und sehr brüchig. Auf dem Pronotum stehen sie exzentrisch innerhalb der eingestochenen Punkte. Auch die Randstücke des Pronotums sind dicht mit eingestochenen Punkten besetzt. Die Unterseite ist lang behaart. Die ♂♂ tragen eine leichte Bürste dunkler Haare vom 1.—7. Sternit. Die Sternite sind kräftig modelliert und bei den ♂♂ nicht nur innerhalb der Randfurchen, sondern auch auf der Oberfläche mit eingestochenen Punkten besetzt. Die ♂♂ sind etwa  $\frac{1}{5}$  kleiner als die ♀♀; da ein so starker Dimorphismus bisher bei keiner Species beobachtet wurde, vermute ich, daß ♂♂ und ♀♀ von verschiedenen Fundorten stammen. Der Penis ist dem von *parvulus* ähnlich, seine „Zunge“ ist aber lang und dünn.

Material: 1 ♂, 2 ♀ ♀ Mus. Paris; 2 ♂♂, 1 ♀ Dahlem. Fundort: Cap B. Esperance.

#### *N. minimus* m.

(s. Monogr. p. 53.) Ergänzung: Fühler: ziemlich lang, dunkelbraun, 2. Glied hellbraun, Basalglied mit dünnen, grauen Haaren, Geißel dunkel behaart, Keule dick, vorn quer abgestutzt, distal mit hellen Haaren. 6. Sternit des ♂ mit analseitiger Delle, die auch fehlen kann. 7. Sternit l. c. Die Sternite des ♀ sind ohne Merkmale.

Material: 1 ♂, 1 ♀ Cape Town, 1 ♂ Dahlem. Fundort: Keurbooms River, Knysna, leg. K. H. Barnard (Januar).

*N. erecte-pilosus* n. sp.

Nahe *parvulus* Gory. Haartyp 1 b. Die Haare 1. Form sind trüb-grau, auf dem Discus des Pronotums zarter als auf den Elytren, im ganzen zu den Seiten hin etwas vermehrt und dicker. Die Haare 2. Form stehen aufrecht, sind breit-flächig, fast gerade und haben eine scharfe Spitze, ihr Kiel ist dorsal flächig verbreitert. Sie stehen verschieden dicht, am spärlichsten auf dem Discus der Elytren, etwas dichter zu den Seiten hin, vermehrt auf dem Discus des Pronotums und besonders auf den Randstücken. Sehr weiße Haare wechseln regellos mit dunklen, bräunlich transparenten Haaren. Die eingestochenen Punkte des Pronotums sind groß, fallen aber wenig auf, da sie durch die dicke Basis der Haare 2. Form fast ausgefüllt sind und der Zwischenraum zwischen ihnen sehr stark und unregelmäßig granuliert ist. Auf den Elytren sind die eingestochenen Punkte groß, gut sichtbar, die Zwischenräume leicht konvex. Länge 3,5, Breite 2,75 mm.

Pronotum:  $1,1 \times 2,1$  mm. Der Discus ist medial stärker gewölbt als lateral. Die Randstücke sind breit und liegen flach, ihre innere Leiste ist gut vom Discus abgesetzt. Die Breite der Randstücke ist vom apikalen Abschnitt bis zu dem kräftigen 2. Tuberkel fast gleich. Dann vermindert sie sich schnell in schräger Linie, so daß der basale Abschnitt nur etwa halb so breit ist wie der apikale. Die Basis springt stark konvex vor. Die Sagittallinie ist vertieft. Der Kopfausschnitt ist von oben gesehen trapezförmig. An den inneren Winkeln des Discus bei den apikalen Abschnitten befindet sich eine Delle. Die äußere Leiste der Randstücke ist mit besonders dicken, weißen Haaren 2. Form besetzt. Vom 2. Tuberkel läuft ein leichter Wulst quer über das Randstück. Scutellum: Die Basis ist doppelt so breit wie die Länge. Elytren: Die Schulterpartie ist im ganzen abgeschrägt, die Schulter-Ecke aber etwas rundlich vorgezogen. Es bildet sich ein Spalt zwischen der Schulter und den basalen Ecken des Pronotums. Der Umriss ist im ganzen breit U-förmig, die größte Breite liegt bereits kurz hinter der Schulter. Die Randpartie ist schwach entwickelt, nur an der Schulter etwas aufgebogen. Auf der Randleiste sitzen 4—5 starke Tuberkel, deren erstes nicht wie sonst an der Schulter-Ecke sitzt, sondern an der Seite, dort, wo normalerweise das 2. Tuberkel sitzt. Kopf: Der Scheitel ist mit großen, eingestochenen Punkten besetzt, aus denen die Haare 2. Form entspringen. Sie sind hier dick und plump, ohne Spitze, und stehen am dichtesten auf dem Clypeus. Fühler: lang, schwarz; Basalglied mit dünnen, weißen Haaren 2. Form besetzt. Geißel farblos behaart. Keule schlank, quer abgestutzt, mit distaler Abschnürung. Beine: schwarzbraun, spärlich besetzt mit weißlichen, an den Tibien abstehenden Haaren. Die Schenkel erreichen den Körperumriß. Die Unterseite ist locker grau-weiß behaart. Das

6. Sternit des ♂ zeigt einen leichten, medialen Eindruck. Das 7. Sternit zeigt eine kleine, aber tiefe basale Delle. Das 7. Tergit ist mit Haaren beider Formen besetzt. Der Penis nähert sich dem *parvulus*-Typ.

Dies ist das erste Exemplar eines *Notiophygus* von der Westküste Afrikas.

Material: 1 ♂ Cape Town. Fundort: Lilyfontein, Namaqualand, leg. K. H. Barnard (Dezember). Abbildungen: Taf. 1, Nr. 9 Umriß, Taf. 2, Nr. 14 Penis, Nr. 24 Sternite ♂.

#### *N. canus* n. sp.

*Parvulus*-Gruppe, ähnlich *crassipilus* m. Ich gebe die Vergleichswerte von *crassipilus* ♀ in eckigen Klammern [ ], da die Unterschiede der Geschlechter der einzelnen Species in dieser Gruppe sehr gering sind. Elytren sanft gewölbt und flach zu den Seiten und besonders zur Elytrenspitze [stark gewölbt, besonders zur Spitze]. Von oben gesehen ist der ganze Umriß mit allen Tuberkeln frei sichtbar [die Elytrenspitze verschwindet unter der starken dorsalen Krümmung].

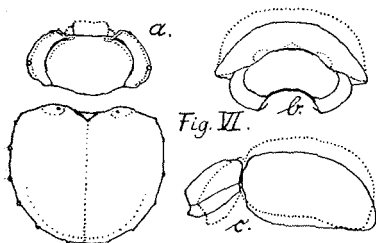


Fig. VI. *N. canus* n. sp.

Haartyp 1 a [1 b], weißlich-grau [transparent und dick]. Länge 3,5 × 3 mm.

Pronotum 1,2 × 2,5 mm, im ganzen flach gewölbt. Kopfausschnitt tiefer und runder als bei *crassipilus*, Randstücke schmal [breit], ein wenig über das Niveau des Discus gehoben, mit kräftigen Randleisten und je 2 großen offenen Tuberkeln. Die Breite der Randstücke wird vom 2. Tuberkel zur basalen Ecke hin schmaler und der Rand ist kurz vor der Ecke leicht konkav. Die apikale Ecke ist ohne Schärfe. Scutellum: Etwas vom Pronotum zurückstehend, klein, Basis leicht konkav. Elytren: Basis von den Basaltuberkeln her schräg zur Schulterecke abfallend. Die Schulterbreite erscheint zur Breite des Pronotums größer als bei *crassipilus*, d. h. der Abstand der basalen Ecken der Randstücke von der Schulterecke der Elytren ist größer als dort. Die Schulterpartie ist nur andeutungsweise aufgebogen, die Randleiste ist schwach und trägt jederseits 6 starke Tuberkel. Die eingestochenen Punkte sind klein, die Oberfläche dazwischen glatt [eingestochene Punkte groß, mäßig tief, die Oberfläche dazwischen leicht aufgequollen]. Fühler: dunkelbraun; das Basalglied ist hellgrau, die Geißel farblos-glänzend behaart. Keule breit, quer abgestutzt mit kräftiger Abschnürung [länglich-rund]. Beine: schwarz, grau behaart. Die Tarsen unterseits hellgrau behaart. Unterseite ziemlich lang hellgrau behaart [farblos]. Sternite ohne besondere Merkmale, doch



sind sie analseitig gut gegeneinander abgesetzt [schwach abgesetzt], das 6 und 7. Sternit ist medial am Analrand dicht beborstet. Der Penis war leider vollkommen zerdrückt.

Material: 1 ♂ British Museum. Fundort: Mossel Bay, leg. R. B. Turner (März—April). Abbildung: Textfigur VI, a Umriss, b von vorn gesehen [punktiert: *crassipilus* zum Vergleich], c von der Seite gesehen [punktiert: *crassipilus* zum Vergleich].

*N. cuspidatus* m.

(s. Monogr. p. 55.) Ergänzung: Das 7. Sternit des ♀ zeigt außer der Delle noch eine Anzahl eingestochener Punkte. Die Sternite des ♂ sind ohne besondere Merkmale, das 7. Sternit mit vielen eingestochenen Punkten. Die Behaarung der Unterseite des ♀ wird von der Mitte des Prosternums bis zum Metasternum ziemlich lang, ohne dichter zu werden. Bei dem ♂ wird diese Behaarung zu einer lockeren, gelblichen Bürste, die vom Prosternum bis zum 3. Sternit reicht.

Material: 1 ♂♀ Cape Town, 1 ♂ Dahlem. Fundort: R. Sonder End, Oudebosch, 1500 ft., leg. K. H. Barnard (November-Dezember). Abbildung: Taf. 2, Nr. 10 Penis.

*C. occulto-maculatus* n. sp.

Nahe *cuspidatus* m. Haartyp 1 b. 1. Form grau-weiß, zerstreut stehend; 2. Form spitz lanzettlich, mit dickem Kiel; ihre Farbe ist transparent braun-schwarz, gelegentlich ist ein Haar weißlich. Auf dem Pronotum entspringen die Haare 2. Form ausschließlich innerhalb der großen, eingestochenen Punkte. Auf dem Discus der Elytren sind die eingestochenen Punkte klein oder wenig tief, zur Basis der Elytren und an den Seiten dagegen groß und tief. Die schwach sichtbaren Flecke entstehen durch teilweise Verdunkelung der Haare 1. Form und stärkere Pigmentierung der Haare 2. Form. Länge 4, Breite 3 mm.

Pronotum: 1,4 × 2,5 mm. Überall gleichmäßig gewölbt. Die Randstücke liegen in gleicher Krümmung mit dem Discus. Ihre innere und äußere Leiste ist schwach. Die Breite der Randstücke ist bis zum 2. Tuberkel gleich, zum basalen Abschnitt werden sie etwas schmaler. Der apikale Abschnitt ist nicht herabgebogen und hat eine scharf geschnittene Ecke. Die basale Ecke ist abgestumpft. Der Discus springt basal stark konvex vor und zeigt beim ♀ eine Suturellinie. Das 2. Tuberkel ist groß und offen. Bei den Tuberkeln sind durch einige schwarze Haare undeutliche Flecke gebildet. Scutellum: Die Basis ist leicht gekerbt und doppelt so breit wie die Länge. Elytren: Die Schulterpartie ist abgerundet, es bildet sich ein leichter Spalt von der Schulter zu den gegenüber liegenden Abschnitten des Pronotums. Die Randpartie ist fast nur an

der Schulter leicht aufgebogen. Die Randleiste ist schwach entwickelt, aber bis zur Spitze hin deutlich, mit 7—8 großen Tuberkeln in verdunkelter Umgebung. 2 subsuturale Flecke stehen zu Beginn des letzten Drittels der Elytren von der Basis aus gerechnet. Beim ♀ stehen außerdem je 2 leichte Discoidalflecke in Höhe des 2. und 4. Tuberkels. Kopf: Mundwerkzeuge braun. Fühler: hellbraun, Basalglied hellbraun behaart in 2. Form. Geißel hellbraun behaart, Keule feiner und glänzend behaart; sie ist dick, rundlich, mit distaler Einschnürung an der Innenseite. Beine: hellbraun, im ganzen spärlich und fein braun behaart. Die Tibien mit locker gestellten Haaren 2. Form. Die Schenkel überragen den Körperrumriß ein wenig. Die Unterseite ist locker und kurz grau-braun behaart. Beim ♂ ist diese Behaarung zwischen den coxae und in Sagittallinie über die Sternite laufend etwas verlängert. Die Sternite zeigen keine Merkmale.

Material: 1 ♀ Cape Town, 1 ♂ Dahlem. Fundort: Swartbergpaß, P. Albert Div., C P., 5000—6000 ft., leg. K. H. Barnard (November). Abbildungen: Taf. 1, Nr. 10 Umriß, Taf. 2, Nr. 8 Penis.

#### *N. mutans* n. sp.

Nahe *cuspidatus* m., aber im Körper dicker, im Umriß etwas breiter und nicht so stark gezackt durch die elytralen Tuberkel. Haartyp 1 b. Behaarung dichter als bei *cuspidatus*. Die Färbung der Haare ist nicht einheitlich und wechselt auch individuell. 1. Form klein, dunkel oder braun-schwarz, an einigen Stellen jedoch in Anzahl weißlich. 2. Form ziemlich groß, weißlich, gekielt; auf den Elytren an einigen Stellen schwarzbraun. Es bilden sich jedoch keine regulären Flecke. Länge 4,1, Breite 3,4 mm.

Pronotum:  $1,3 \times 2,5$  mm. Discus von vorn gesehen medial stärker gewölbt als lateral. Die Randstücke liegen flach und sind basal breiter als apikal. Ihr apikaler Abschnitt springt flach abgebogen aus der Wölbung des Kopfausschnittes nach vorn und besitzt eine stumpfe Ecke. Die Randleisten sind kräftig, außen mit 2 großen, offenen Tuberkeln besetzt. Der basale Abschnitt liegt der Schulterpartie der Elytren an. Die basale Ecke ist scheinbar ganz abgerundet, doch wird dieser Eindruck nur durch den stark gebogenen Umriß des Randstückes erweckt, welches von seiner breitesten Stelle beim 2. Tuberkel in kurzem Bogen auf die Hälfte dieser Breite zurückläuft; dort springt eine scharfe Ecke hervor, welche mehr oder weniger von Haaren verdeckt ist. Elytren: Basis in ganzer Länge dem Pronotum angeschmiegt, Schulter abgerundet. Gesamtumriß oval, mit leichter Einziehung im Suturalwinkel. Randpartie an der Schulter breit, aber schwach aufgebogen, im Umriß bis zur Mitte deutlich abgesetzt, dann zur Spitze verlaufend, mit 6—7 großen, offenen Tuberkeln, bei denen

einige dunkle Haare 2. Form stehen. Solche Haare stehen in geringer Zahl oder auch in größeren Gruppen auf dem Discus der Elytren. Kopf: Mundwerkzeuge und Oberlippe braun. Fühler braun, zur Keule hin braun-schwarz. Basalglied mit dünnen, braunen Haaren. Geißel bräunlich oder farblos hehaart. Keule dick, länglich-rund, mit z. T. farblosen Haaren (Sekret-Tropfen). Beine: braun, im ganzen spärlich mit feinen, gelbbraunen Haaren besetzt. Die Schenkel überragen den Körperumriß um ihre distale Breite. Unterseite fein und spärlich grau behaart. 6. Sternit des ♂ leicht dachartig geknickt. 7. Sternit mit einem medialen Knopf. Vom Prosternum bis zum 3. Sternit läuft eine zarte Bürste, die sich mit wenigen verlängerten Haaren auf den Sterniten fortsetzt. 7. Sternit des ♀ mit leistenartiger Verdickung der Basis und schräg abfallender Analseite, welche mit Borsten besetzt ist.

Ein ♀ besitzt keine Ecke am basalen Randabschnitt des Pronotums und nur einige schwarze Haare 2. Form unter den grauen. Ein ♂ besitzt ein besonders breites Pronotum mit Andeutung basaler und apikaler Flecke sowie angedeuteten Marginalflecken, auf den Elytren große schwarze Partien und ausgeprägte Marginalflecke.

Material: 1 ♂, 3 ♀♀ Cape Town, 1 ♂♀, Dahlem. Fundort: Keurbooms River, Knysna, leg. K. H. Barnard. (Januar). Abbildungen: Taf. 1, Nr. 11 Umriß, Taf. 2, Nr. 9a Penis, 9b Penis-„Zunge“ seitlich und von vorn, herausgeklappt, Nr. 19 Sternite ♂♀.

#### *N. fumosus* n. sp.

*Dentipennis*-Gruppe. Die Species ist identisch mit der in der „Monographie der Gattung *Notiophygus* Gory“, p. 59 von mir angeführten, damals aber nicht beschriebenen Art; nahe *Raffrayi* Grouv., etwas breiter im Umriß. Haartyp 1a. 1. Form weißlich, sehr klein, 2. Form bildet zerstreut durcheinander weiße und schwarze Haare. An den unten beschriebenen Stellen sind die Haare beider Formen überwiegend schwarz, wodurch Flecke entstehen, die aber noch keine feste Gestalt gewonnen haben. Länge 5, Breite 4 mm.

Pronotum:  $1,5 \times 3,2$  mm. Die Randstücke sind breit und liegen sehr flach. Sie sind apikal stärker gerundet als basal und sind in ganzer Länge fast gleich breit. Ihre innere Fläche ist z. T. schwach konvex. Die Linien des apikalen Abschnittes weisen radial in die Mitte des Discus, die Linien des basalen Abschnittes sind etwas schräg nach innen geschnitten. Beide Abschnitt-Ecken sind scharf geschnitten oder spitzig vorgezogen. Die Tuberkel sind groß und offen und stehen in schwarzen Flecken. Die Basis des Discus ist nur schwach konvex. Elytren: die Basis ist zwischen den Basaltuberkeln sowie zwischen diesen und den kantig vorgezogenen Schulter-Ecken leicht konkav, doch liegen diese 4

angegebenen Punkte auf einer Geraden. Der Umriß ist breit U-förmig mit Einziehung im Suturalwinkel. Die Randpartie ist von der Schulter her breit abgesetzt, wird aber zur Spitze hin schmal. Die 7—9 Tuberkel sind kräftig entwickelt, meist offen und sitzen außen auf der Leiste in schwarzer Behaarung. Sie lassen den Rand leicht gezackt erscheinen. Stets deutlich ist eine breite, basale Verdunkelung sowie 2 subsuturale Flecke in der Mitte. Weitere unregelmäßige Flecke erscheinen bei einigen Exemplaren; ihre Anlage ist aus der Zeichnung zu ersehen. Alle Flecke erscheinen dem bloßen Auge nur als Trübung der Oberfläche, sind aber unter der Lupe klar zu erkennen. Kopf: bei einigen Exemplaren mit 2 dunklen Flecken über der Insertion der Fühler. Fühler: braun, zur Spitze dunkel werdend. Basalglied mit dünnen, bräunlichen Haaren; die ersten Geißelglieder ebenso, die weiteren dunkler behaart. Keule mit deutlicher Abschnürung im distalen Drittel und einigen farblos-glänzenden Borsten zwischen der dunklen Behaarung (Sekret-Tropfen). Beine: braun, mit dünnen, hellbraunen Haaren. Bei einzelnen Exemplaren zeigen die Tibien der Vorderbeine proximal einige schwarze Haare. Die Unterseite ist spärlich und dünn weißlich oder farblos behaart. Beim ♂ stehen vom Prosternum bis zum 3. Sternit diese Haare etwas dichter und aufrecht, so daß sie eine zarte Bürste bilden. Das 7. Sternit hat eine schwache basale Delle. Beim ♀ ist das 7. Sternit breiter als das 6. und hat eine schwache basale Delle, das 6. hat bei einigen Exemplaren einen schwachen sagittalen Eindruck.

Material: 5 ♂♂, 8 ♀♀ Cape Town. 2 ♂♂, 2 ♀♀ Dahlem. Fundort: Noord Hoek, C. P., leg. R. T. Lawrence (Juni und Oktober), leg. K. H. Barnard (Januar), Oranje Kloof, Wynberg, leg. K. H. Barnard und R. T. Hesse (März), Skeleton Row, Table Mt. leg. L. D. Boonstra (Juli). Abbildung: Taf. 1, Nr. 16 Umriß, Monographie l. c. p. 59: Penis.

#### *N. mirus* n. sp.

Die Species weicht in der Gestalt von den bisher gefundenen gefleckten Arten ab und nähert sich dem *Raffray*-Typ. Mit Marginal- und Subscutellarfleck. Haartyp 1 b. 1. Form klein, weißlich, locker gestellt. 2. Form groß, schmal, mit starkem Kiel und langer scharfer Spitze. Auf dem Pronotum entspringt diese Form der Mitte der eingestochenen Punkte. Die Oberfläche des Chitins ist glänzend. Länge 5, Breite 3,7 mm.

Pronotum:  $1,7 \times 2,8$  mm. Der Discus ist medial stärker gewölbt als lateral, die Randstücke sind breit, flach liegend, apikal stärker gebogen als basal; da auch die Innenleiste stärker gekrümmt ist als die Außenleiste, ist ihre Fläche in der Mitte etwas schmaler als an den beiden Abschnitten. Der apikale Abschnitt ist scharf geschnitten, nicht herabgebogen, seine Spitze ist etwas vorgezogen, aber stumpf. Der basale Abschnitt hat eine schärfere Spitze, er ist etwas schräg nach innen geschnitten.

Die Außen- und Innenleisten sind deutlich. Die Fläche der Randstücke ist an beiden Abschnitten etwas konkav. Die beiden Tuberkel sind groß, offen, und sitzen außen auf der Leiste. Jederseits 2 große Marginalflecke, auf dem Discus 2 Apikalflecke, die fast zusammenfließen, und 2 schwache Basalflecke. An der Basis befindet sich, von den Randstücken ausgehend und fast bis zur Mitte reichend, eine schmale, mitlaufende Rille. In der Mitte des Discus befinden sich subsutural 2 leichte Dellen. Scutellum: Mit wenigen weißen Haaren 2. Form, die in eingestochenen Punkten stehen. Elytren: Basis ganz dem Pronotum angeschmiegt. Die Schulter-Ecke ist betont und überragt das Pronotum. Der Umriss ist spitz-oval mit suturaler Einziehung an der Spitze. Die Randpartie ist gut abgesetzt, jederseits mit 7 großen, offenen Tuberkeln in starken Marginalflecken. Die Basaltuberkel sind groß, offen, und stehen auf starken, kegelförmigen Erhöhungen. Die beiden Basalflecke sind breit und fließen mit einem großen Subscutellarfleck zusammen. In der Mitte befinden sich 2 große Discoidal-flecke, die sich aus 2 querliegenden inneren und 2 senkrecht darauf stehenden äußeren Flecken zusammensetzen. Im Spitzenteil befindet sich ein großer, dreieckiger Suturalfleck. Kopf: mit 2 großen, offenen Tuberkeln und einigen dunklen Haaren über der Insertion der Fühler. Oberlippe und Mundwerkzeuge sind braun. Fühler: braun, mit brauner, glänzender Behaarung auch des Basalgliedes, die Keule ist länglich-rund. Beine: gelb-braun, locker mit dünnen, gelb-braunen Haaren besetzt. Die Behaarung der Unterseite ist grau. Die marginalen Flecke der Elytren greifen weit auf die Epipleuren über. Beim ♂ zeigt sich eine leichte Bürste zwischen den Coxae, die beim Prosternum am stärksten ist. Das 4.—7. Sternit hat eine konvexe Oberfläche, daher erscheint die Trennung der Sternite sehr kräftig. Das 7. Sternit besitzt eine basale Delle. Das 7. Tergit ist mit eingestochenen Punkten besetzt und trägt einen leichten Haar-pinsel. Der Penis ist dem der Species *Raffrayi* Group. sehr ähnlich.

Material: 1 ♂ Cape Town. Fundort: Pt. Janus, C. P. leg. R. T. Lawrence (April). Abbildungen: Taf. 1, Nr. 8 Umriss, Taf. 2, Nr. 7 Pennis, Nr. 21 Sternite ♂.

*N. velatus* n. sp.

Langbeinig, grau, mit schwachen Marginalflecken. Haartyp 1 b. Haare 1. Form weiß, klein, untermischt mit einzelnen 2 bis 3 mal größeren Haaren; Haare 2. Form schwarz, schwer sichtbar, an den Rändern und auf dem Scutellum z. T. weiß. Die eingestochenen Punkte sind überall deutlich sichtbar. Länge 6,6, Breite 5 mm und kleiner.

Pronotum:  $2 \times 3,9$  mm. Der Discus ist schwach gewölbt, die Randstücke liegen noch etwas flacher; sie sind apikal und basal fast gleich breit, in Höhe des 2. Tuberkels aber breiter. Die apikale Ecke ist

stumpf, die basale abgerundet. Das 2. Tuberkel ist groß und offen. Die Sagittallinie des Discus ist leicht vertieft, die Basis ist stark konvex. Die Haare 2. Form entspringen aus der Mitte der eingestochenen Punkte. Ringsum am Rande des Discus stehen einzelne weiße Haare, auf den Randstücken überwiegen die weißen Haare der Zahl nach. Elytren: die Basis ist zwischen den Basaltuberkeln konkav, dem Pronotum angeschmiegt und läuft dann rund in die Schulter und Seitenlinie hinein. Der Gesamtumriß ist breit-herzförmig. Die Randpartie ist nur an der Schulter etwas abgesetzt; sie ist überwiegend mit weißen Haaren 2. Form besetzt. Die Randleiste ist kräftig und trägt 7—8 Tuberkel in schwarzen Flecken. Die Basaltuberkel sind ebenfalls schwarz behaart. Kurz hinter der Mitte des Discus befinden sich subsutural 2 undeutliche Flecke, die durch Schwärzung eines Teiles der Haare 1. Form entstehen. Kopf: Oberlippe und Mundwerkzeuge sind braun. Fühler: braun, Basalglied und Keule dunkler. Das Basalglied ist in beiden Formen weiß behaart. Die Geißel ist mit langen weißen Haaren besetzt. Beine: schwarzbraun, Schenkel und Tibien in beiden Formen weißlich behaart. Die Schenkel überragen den Körperumriß um etwas mehr als ihre distale Breite. Die Unterseite ist spärlich, aber lang und hell behaart. Die Trennungslinien aller Sternite sind breit und leicht vertieft, das 2. und 3. Sternit ist durch eine breite punktierte Linie getrennt und lateral durch einen Wulst des 2. Sternits ausgezeichnet, dem eine laterale Delle des 3. Sternits gegenüber steht. Das 4.—7. Sternit ist in der basalen Hälfte flach, die lateralen Vertiefungen fließen breit zusammen. Beim 4. Sternit sind diese Vertiefungen wie beim 3. Sternit zu Dellen ausgebildet. Das 6. Sternit ist analseitig konkav, das 7. Sternit ist analseitig konvex, mit einer kleinen basalen Delle. Die Behaarung dieses Sternits ist dünn, dicht und etwas gelblich und bildet in der Mitte durch kreisförmige Haarstellung eine aufrecht stehende Ansammlung.

Material: 1 ♀ Cape Town, 1 ♀ Dahlem. Fundort: Keeroms Berg, Worcester District, C. P., 5000—6000 ft., leg. K. H. Barnard, (September). Abbildungen: Taf. 1, Nr. 7 Umriß, Taf. 2, Nr. 27 Sternite ♀.

#### *N. circumcinctus* n. sp.

Düstergrau, breit, mit undeutlichen Marginal- und Discoidalflecken, mit Subscutellarfleck. Haartyp 1 b. Kurz und ziemlich wirr behaart. 1. Form verhältnismäßig groß, weißlich; 2. Form schwarz, aufrecht stehend. Länge 6, Breite 5,2 mm und kleiner.

Pronotum:  $2 \times 4$  mm, flach. Der Discus ist an der Basis stärker gewölbt als am Kopfausschnitt. Die Basis des Kopfausschnittes ist hochgezogen und gegen die Fläche des Discus abgesetzt. Die Randstücke sind breit, flach liegend; vom apikalen Abschnitt bis zum 2. Tuberkel

gleich breit, dann schnell schmaler werdend, so, daß der basale Abschnitt nur die halbe Breite des apikalen hat. Die apikale Ecke ist abgerundet, die basale Ecke spitz vorgezogen. Die innere und äußere Leiste sind sehr stark entwickelt, die dazwischen liegende Fläche im basalen Teil konkav. Die Flecke um die Tuberkel sind schwach. Bei einem Exemplar sind 3 discoidale Flecke angedeutet (s. Zeichnung). Scutellum: weißlich behaart. Elytren: Die Schultern liegen fast in einer Linie mit den Basaltuberkeln. Die Schulterpartie ist rund und bis zum 2. Tuberkel stark aufgekippt; die Randpartie ist breit, wird aber zur Spitze hin schmal. 6—7 offene, schwache Tuberkel sitzen außen auf der Randleiste. Der Gesamtumriß ist breit U-förmig, leicht konkav zwischen 2. und 3. Tuberkel. Die ganze Randpartie ist von den Basaltuberkeln her bis zur Spitze durch eine dünne, schwarze Linie vom Discus abgesetzt; diese Linie ist an der Schulter mehr und an der Spitze weniger vom Rand entfernt als im Mittelteil. Beim Zusammentreffen an der Spitze fließt sie in einer Schleife zu einem Suturalfleck zusammen. Außer den Marginalflecken noch 2 Basalflecke, 1 Subscutellarfleck, 1 Suturalfleck kurz hinter der Mitte, unregelmäßig verbunden mit 2 dicht dahinter stehenden Subsuturalflecken, 2 Discoidalflecke vor der Mitte, 2 weiter auseinander stehende hinter den Subsuturalflecken. Kopf: Leichte Schwärzung über den Augen. Fühler: braun, mit schlanker und flacher Keule. Das Basalglied ist dicht weißlich behaart in beiden Formen. Die übrigen Glieder sind farblos-glänzend behaart. Beine: schwarz. Die Schenkel erreichen nicht den Umriß des Körpers. Die Tibien sind außen dicht weißlich behaart in beiden Formen. Die Unterseite ist spärlich weiß behaart. Die Sternite des ♀ ohne besondere Merkmale.

Material: 1 ♀ Cape Town, 1 ♀ Dahlem. Fundort: George District, C. P., leg. C. Thorne (August). Abbildung: Taf. 1, Nr. 6 Umriß

*N. comatus* Grouv.

(s. Monogr. p. 61) Ergänzung: Die Sternite des ♂ gleichen denen des ♀. Material: 1 ♂ (Type Grouv.) Cape Town, 2 ♀♀ Museum Paris, 1 ♂♀ Dahlem. Fundort: Pt. Elizabeth, leg. Dr. Martin. Abbildung: Taf. 2, Nr. 5 Penis.

*N. humeralis* Grouv.

*simulatus* n. subsp.

(s. Monogr. p. 62.) Die Subspecies unterscheidet sich von der Nominatform durch folgende Abweichungen: 1. Stärkere Ausbildung von Marginalflecken. 2. Fehlen der langen weißen Behaarung der Fühlerkeule. 3. Fehlen des charakteristischen Farbunterschiedes zwischen Ober- und Unterseite. 4. Änderung im Bau der Penis-, „Zunge“; sie ist nicht breit-lanzettlich,

sondern der „Zunge“ im Penis von *Raffrayi* Grouv. ähnlich. Die ♂♂ dieser Subspecies sind etwas schmäler als die ♀♀ und besitzen ein etwas größeres Pronotum. Die 14 Exemplare der Nominatform sind alle in Port Elizabeth gefunden worden. Die Fundorte der Subspecies sind: Hermanus und Bredasdorp, leg. R. T. Lawrence (Januar und April), George Distr., leg. H. Thorne (August), Swellendam, leg. R. E. Turner (November), ferner Durban, Natal.

Material: 8 ♂♂, 2 ♀♀ Cape Town, 2 ♂♂, 2 ♀♀ Dahlem, 2 ♀♀ British Museum. Abbildung: Taf. 2, Nr. 15 Penis.

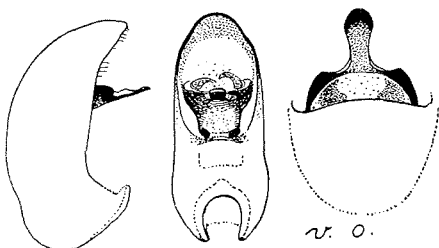


Fig. VII. Penis *N. Andreaei* m.

Material: 1 ♂ Cape Town. Fundort: Gr. Winterhoek, Witzenbergen, 6800 ft., leg. K. H. Barnard (August). Abbildung: Textfigur VII, Penis, von der Seite und von vorn gesehen und die Spitze der Penis-„Zunge“ von oben gesehen.

#### *N. brevipronotatus* n. sp.

Nahe *funestus* Grouv. Schlank, mit kleinem Pronotum. Haartyp 3. Die Haare stehen in weiten Abständen voneinander und sind glasartig transparent. Daher ist die 1. Form wegen ihrer Kleinheit sehr schwer sichtbar. Die 2. Form ist dorsal nur schwach gekrümmt. Bei Seitenansicht sind viele gut begrenzte Marginal- und Discoidal-Flecke erkennbar, die bei Aufsicht infolge der Transparenz der Schuppen nicht zu sehen sind. Die Oberfläche des Chitins ist glänzend schwarz; die eingestochenen Punkte auf dem Pronotum sind flach, aber scharf umrandet und etwas größer als die tieferen, mehr rundlich eingedrückten Punkte auf den Elytren. Die zwischen ihnen liegende Fläche ist auf dem Pronotum stark granuliert, auf den Elytren fast glatt. Die Haare 2. Form entspringen auf dem Pronotum aus der Mitte der eingestochenen Punkte. Länge 4, Breite 2,8 mm.

Pronotum: 1 × 2 mm, im ganzen wenig gewölbt. Die Randstücke sind schmal und liegen sehr flach. Vom apikalen Abschnitt bis zum 2. Tuberkel sind sie gleich breit, zum basalen Abschnitt werden sie

#### *N. Andreaei* m.

(s. Monogr. p. 64.) Ergänzung: Fühler: Basalglied mit dünnen farblosen bis bräunlichen Haaren. Die Unterseite des ♂ trägt eine kräftige braune Haarbürste, welche vom Prosternum bis etwa zum 3. Sternit reicht. Das 7. Sternit ist analseitig verdickt.



schmäler. Der Kopfausschnitt ist von oben gesehen trapezförmig; seine Grundlinie am Discus läuft noch ein wenig in den apikalen Abschnitt der Randstücke hinein. Die apikale Ecke ist etwas vorgezogen, dick und stumpf. Dicht dabei liegt das 1. Tuberkel. Der basale Abschnitt ist senkrecht geschnitten im Verhältnis zur Sagittallinie. Die Fläche der Randstücke ist in gleicher Weise skulptiert wie der Discus. Die Basis des Discus ist konvex, aber medial abgeflacht. Bei Seitenansicht sind große Flecke erkennbar; jederseits 2 Marginalflecke, 2 Apikal-, 2 Discoidal- und 2 Basalflecke. Der apikale Marginalfleck sitzt hinter dem 1. Tuberkel. Scutellum: mit kleinen, sehr dicht gestellten, ovalen, eingestochenen Punkten. Elytren: Umriß im ganzen oval, Basis zwischen den Basaltuberkeln dem Pronotum angeschmiegt. Schulter wenig vorgezogen, ganz abgerundet. Die Randpartie ist an der Schulter aufgebogen und am ganzen Elytrenrand durch eine unregelmäßige Reihe großer, eingestochener Punkte vom Discus abgesetzt. Die Randleiste ist kräftig und trägt jederseits 8 Tuberkel in dunkler Umgebung. Bei Seitenansicht erscheinen 10 große Discoidalflecke und 1 schmaler, suturaler Spitzenfleck. Kopf: Oberlippe und Mundteile braun. Der Clipeus ist seitlich etwas verbreitert und braun gefärbt. Fühler: kurz und dick, ganz braun. Basalglied mit braunen Haaren 2. Form; Geißel farblos glänzend behaart. Keule sehr dick, mit starker, distaler Abschnürung (Sekret-Tropfen). Beine: ganz braun, spärlich bräunlich behaart, die Tibien mit schlanken Haaren 2. Form. Unterseite spärlich farblos behaart. Vom Prosternum bis Metasternum sind die Haare medial etwas länger und mehr aufgestellt, ohne zahlreicher zu werden. Auf den letzten Sterniten sind sie fast borstenförmig. Das 6. Sternit ist analseitig leicht konkav und medial etwas abgeflacht. Das 7. Sternit ist analseitig medial konvex. Das 7. Tergit ist mit eingestochenen Punkten besetzt und ziemlich dicht farblos behaart.

Material: 1 ♀ Cape Town. Fundort: 7 Weeks Poort Berg, Ladysmith, 5500—7000 ft., leg. K. H. Barnard (Dezember). Abbildungen: Taf. 2, Nr. 16 Umriß, Nr. 25 Sternite ♀.

*N. subfuscus* n. sp.

In der Gestalt *funestus* m. ähnlich. Haartyp 2. 1. Haarform sehr klein, im ganzen dunkel und schwer sichtbar, auf dem Pronotum an kleinen Stellen, auf den Elytren in größeren Partien weißlich-grau. 2. Haarform aufrechtstehend, distal abgerundet, mit 1 breitflächigen Kiel, dunkelbraun, an den Rändern zwischen den Tuberkeln gelb-grau. Länge 4, Breite 3 mm.

Pronotum: 1,5 × 2,5 mm. Der Kopfausschnitt ist

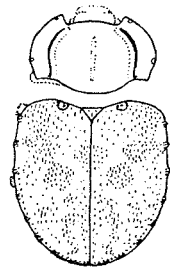


Fig. VIII.  
*N. subfuscus* n. sp.

von oben gesehen trapezförmig, seine Basis läuft noch etwas in die apikalen Abschnitte der Randstücke hinein. Die Randstücke sind über das Niveau des Discus gehoben, im ganzen gleichmäßig gekrümmt, apikal ein wenig breiter als basal. Die Randleisten sind nicht entwickelt. Der Discus hat eine leicht vertiefte Sagittallinie. Die eingestochenen Punkte variieren in der Größe. Die Haare 2. Form entspringen teils aus ihnen, teils daneben, auf den Randstücken sind die eingestochenen Punkte siebartig dicht gestellt. Das Scutellum ist dunkel behaart. Elytren: die Basis ist zwischen den stark erhöhten Basaltuberkeln konkav und läuft an den Schultern rund in die Seitenlinien über. Diese sind zwischen dem 2. und 3. Tuberkel parallel und laufen zur Spitze oval zusammen. Die Randpartie ist kaum abgesetzt, aber durch eine unregelmäßige Reihe eingestochener Punkte markiert. Auf der schwach entwickelten Randleiste sitzen jederseits 8 Tuberkel in dunklen Flecken. Die eingestochenen Punkte sind bedeutend größer und tiefer als auf dem Pronotum. Während das Pronotum bis auf die Ränder einfarbig ist, erscheinen auf den Elytren viele undeutliche Flecke, die aber zusammen genommen eine beiderseits gleichartige, gesprenkelte Zeichnung ergeben. Diese Flecke entstehen durch partielle Aufhellung der Haare 1. Form in den Zwischenräumen der Flecke. Fühler: braun, Basalglied mit dunklen Haaren 2. Form, Geißel und Keule mit sehr feinen bräunlichen Haaren. Beine: braun, dunkel behaart, die Schenkel mit kräftigen Haaren, welche distal oberseits in die 2. Form übergehen, die Tibien in beiden Formen behaart. Die Unterseite ist spärlich, aber kräftig dunkel behaart, die Epipleuren tragen z. T. Haare 2. Form. Die Trennungslinie zwischen dem 2. und 3. Sternit besteht aus wenigen großen, eingestochenen Punkten. Die seitlichen Dellen des 4.—7. Sternits laufen zu einer basalen Furche zusammen, das 7. Sternit ist schmaler als das 6. und ist medial etwas verdickt. Das 7. Tergit besitzt analseitig eine Randleiste.

Material: 1 ♀ Museum Paris, coll. Sicard. Fundort: Makapan Tr., leg. E. Simon 1893. Abbildung: Textfigur VIII, Umriß.

*Pachyplacus* n. subgen.

zu *Notiophygus* Gory (Col.)

Soweit sich aus einer bisher vorliegenden Species die generellen Unterschiede festlegen lassen, bestehen sie in folgenden Abweichungen von *Notiophygus*:

1. Der Körper ist dorsal stark abgeplattet, so daß der Discus des Pronotums und der Discus der Elytren zusammen bei Seitenansicht eine nur sehr wenig konvexe Fläche bilden. 2. Das bei allen *Notiophygus* stets vorhandene und meist stark betonte elytrale Basaltuberkel fehlt. 3. Der Breitendurchmesser des Pronotums beträgt nur  $\frac{2}{3}$  der

Breite der Elytren. 4. Der Kopf erscheint daher sehr groß. Seine Haltung ist infolge größerer Länge des Prosternums gerade nach vorn gerichtet, während der Kopf von *Notiophygus* fast senkrecht zur Körperachse getragen wird. Für die folgende Beschreibung gelten die Bestimmungen der Haartypen von *Notiophygus*.

*P. postpressus* n. sp.

Langbeinig, mit spitz-herzförmigem Umriß der Elytren und großen schwarzen Flecken. Haartyp 1 a. Die Haare beider Formen stehen spärlich und liegen an. Sie sind lang und dünn, gleichartig gebildet und ihr Größenunterschied ist gering. Länge 7,1, Breite 4,5 mm.

Pronotum: 1,7 × 3 mm. Die Randstücke sind sehr schmal, im Umriß wenig konvex und in ganzer Länge fast gleich breit. Die apikalen Ecken sind vorgezogen, ihre Spitze ist stumpf, bei den basalen Ecken ist die Spitze schärfer und springt aus dem Umriß hervor. Die Abgrenzung zum Discus ist scharf, doch fehlen überall die Randleisten. Die Tuberkel sind groß und offen. Die Basis des Discus ist medial stark konvex, lateral konkav infolge Verkürzung des basalen Teiles der Randstücke. Die Oberfläche des Chitins ist fein granuliert, die eingestochenen Punkte sind klein und undeutlich. Kurz hinter der Mitte des Discus befinden sich beiderseits der Sagittallinie 2 Dellen, die mit 2 discoidalen Flecken zusammenfallen. Im ganzen 4 marginale, 2 apikale, 2 discoidale und 2 basale Flecke. Scutellum: medial grau, lateral schwarz behaart. Elytren: Umriß im ganzen lang-herzförmig, vor der abgerundeten Spitze leicht konkav. Die Basis läuft ohne Wulst vom Schildchen her rund in die Seiten über. An der Schulter beginnt eine schmale, bis zur Spitze gut abgesetzte Randpartie, die in ihrem mittleren Teil soweit aufgekippt ist, daß sich eine hohle Rinne bildet. Auf der Leiste sitzen in unregelmäßigen Abständen 7 hervorspringende Tuberkel in schwarzen Flecken. Die eingestochenen Punkte sind flach und stehen unregelmäßig. In den Zwischenräumen ist die Oberfläche fast glatt. Die Wölbung der Elytren ist eigenartig. Der medial flachgedrückte Discus läuft an der Basis sanft in die Schulterpartie über, nach den Seiten hin wird dieser Übergang stärker gekrümmt und wird im Spitzenteil zu einer fast senkrechten Seitenwand ausgebildet. Zugleich fällt dort die bisher fast waagrecht liegende Rückenpartie in scharfer Krümmung der Suturallinie senkrecht ab. 1 schmaler Subscutellarfleck, 1 Suturfleck vor der Mitte, leicht getrennt durch die hellbehaarte Naht, 8 große discoidale Flecke, davon 4 z. T. zusammenfließend in einer Querlinie in der Mitte. Die Flecke sind vieleckig und unregelmäßig bis auf die beiden Flecke im Spitzenteil, welche oval sind. Außerdem ist der senkrecht abfallende Spitzenteil der Suturalnaht schwarz. Kopf: 2 Flecke über der Insertion

der Fühler. Diese sind ganz hellbraun, das Basalglied mit dünnen, bräunlichen Haaren, die Geißel farblos behaart. Die Keule ist schlank, wenig abgeplattet (Sekret-Tropfen). Beine: braun, dünn gelblich behaart. Beim ersten Beinpaar überragt der Femur den Rand des Pronotums um das 4fache seiner distalen Breite. Beim zweiten und dritten Beinpaar überragt der Femur den Rand der Elytren um das 3fache seiner distalen Breite. Unterseite: lateral farblos, medial bräunlich, im ganzen sehr spärlich und fein behaart. Das 1. Sternit ist sehr schmal und nur als Intercoxal-Prozeß sichtbar. Das 2. Sternit springt konvex bis zwischen die Hüften vor und ist sehr breit. Das 3. Sternit ist schmal, lateral fast spitz zusammengedrückt, vom 2. gut getrennt. Das 5. Sternit hat einen suturalen Eindruck, das 6. hat analseitig medial einen konkaven Ausschnitt, das 7. ist breit und analseitig konvex.

Material: 1 ♀ Cape Town, 1 ♀ Dahlem. Fundort: 7 Weeks Poort Berg, Ladysmith, 5500—7000 ft., leg. K. H. Barnard (Dezember). Abbildungen: Taf. 1, Nr. 5 Umriß, Taf. 2, Nr. 26 Sternite ♀.

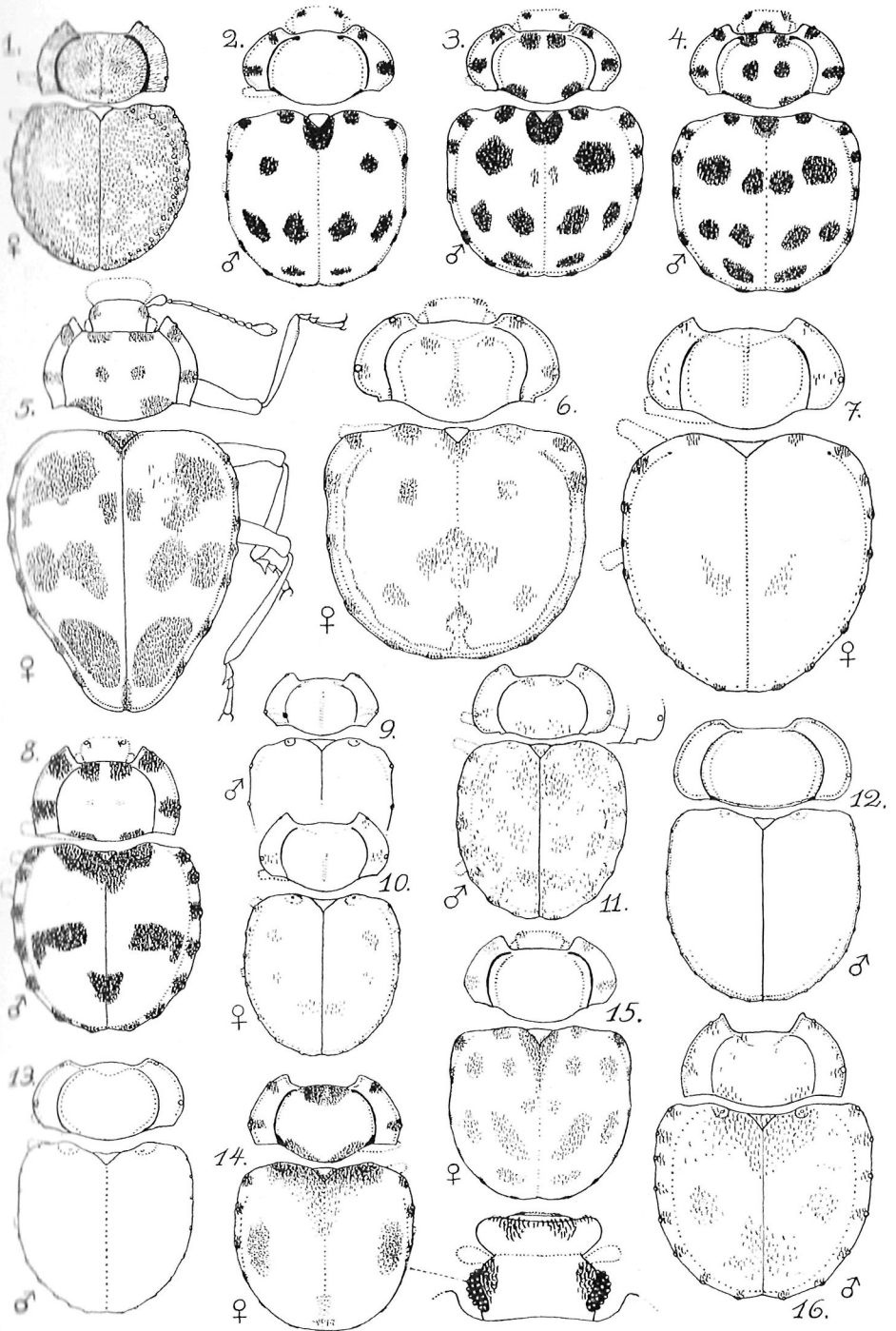
### Tafelerklärung.

#### Tafel 1.

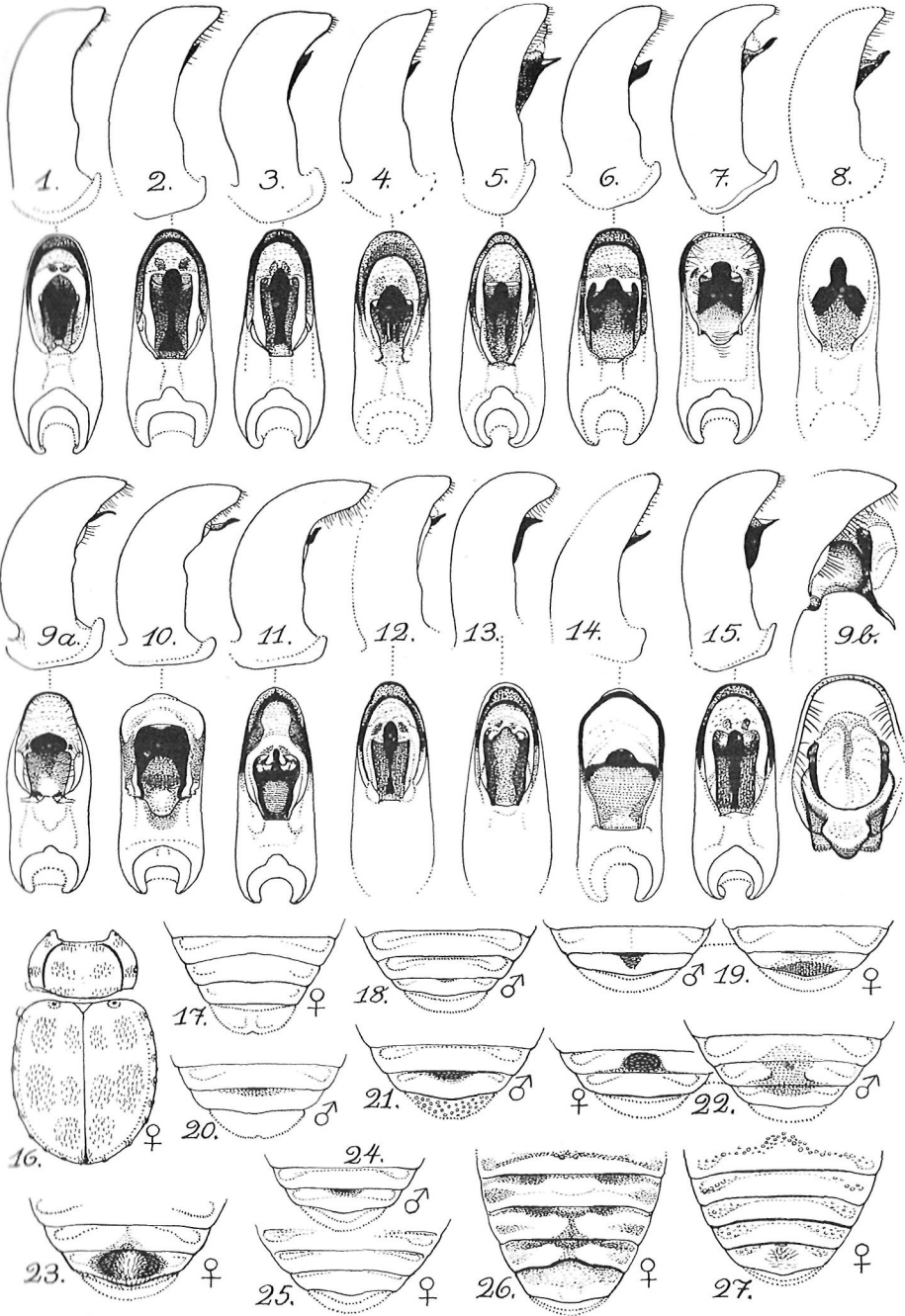
- |   |   |
|---|---|
| Fig. 1. <i>N. depstus</i> n. sp.                      | Fig. 9. <i>N. erecte-pilosus</i> n. sp. |
| " 2. " <i>consanguineus</i> n. sp.                    | " 10. " <i>oculto-maculatus</i> n. sp.  |
| " 3. " <i>Thornei</i> n. sp.                          | " 11. " <i>mutans</i> n. sp.            |
| " 4. " <i>aemulus</i> n. sp.                          | " 12. " <i>Lawrencei</i> n. sp.         |
| " 5. <i>Pachyplacus postpressus</i> n. subgen. n. sp. | " 13. " <i>simplex</i> n. sp.           |
| " 6. <i>N. circumcinctus</i> n. sp.                   | " 14. " <i>base-niger</i> n. sp.        |
| " 7. " <i>velatus</i> n. sp.                          | " 15. " <i>pseudoperplexus</i> n. sp.   |
| " 8. " <i>mirus</i> n. sp.                            | " 16. " <i>fumosus</i> n. sp.           |

#### Tafel 2.

- |  |  |
|--|--|
| Fig. 1. Penis <i>paulomaculosus</i> m.         | Fig. 14. Penis <i>erecte-pilosus</i> n. sp.              |
| " 2. " <i>consanguineus</i> n. sp.             | " 15. " <i>simulatus</i> n. subsp.                       |
| " 3. " <i>Thornei</i> n. sp.                   | " 16. <i>N. brevi-pronotatus</i> n. sp.                  |
| " 4. " <i>aemulus</i> n. sp.                   | " 17. Sternite: <i>depstus</i> ♀ n. sp.                  |
| " 5. " <i>comatus</i> Grouv.                   | " 18. " <i>consanguineus</i> ♂ n. sp.                    |
| " 6. " <i>perplexus</i> m.                     | " 19. " <i>mutans</i> ♂♀ n. sp.                          |
| " 7. " <i>mirus</i> n. sp.                     | " 20. " <i>paulomaculosus</i> ♂ m.                       |
| " 8. " <i>oculto-maculatus</i> n. sp.          | " 21. " <i>mirus</i> ♂ n. sp.                            |
| " 9a. " <i>mutans</i> n. sp.                   | " 22. " <i>simplex</i> ♂♀ n. sp.                         |
| " 9b. " <i>mutans</i> , „Zunge“ herausgeklappt | " 23. " <i>base-niger</i> ♀ n. sp.                       |
| " 10. " <i>cuspidatus</i> m.                   | " 24. " <i>erecte-pilosus</i> ♂ n. sp.                   |
| " 11. " <i>simplex</i> n. sp.                  | " 25. " <i>brevi-pronotatus</i> ♀ n. sp.                 |
| " 12. " <i>Lawrencei</i> n. sp.                | " 26. " <i>Pachyplacus postpressus</i> ♀ n. subg. n. sp. |
| " 13. " <i>livens</i> Grouv.                   | " 27. " <i>velatus</i> ♀ n. sp.                          |



Hans John, *Notiophygus* Gory (Col.).



Hans John, *Notiophygus* Gory (Col.).